

die rechten Führer der Sozialdemokratie aufschwingen und dabei zu gleicher Zeit ihr wahres Gesicht zeigen, zeigt der Inhalt einer gefälschten „Einheit“, in der sie den 17. Juni 1953 einschätzen und von einem „Arbeiter- und Volksaufstand in der Ostzone gegen das SED-Regime“ sprechen.

Erich Ollenhauer rühmt sich in diesem Zusammenhang und gibt bekannt, wie viele „Begrüßungen und Solidaritätsadressen“ am Tage des „Arbeiteraufstandes“ sie von den amerikanischen, englischen, australischen und italienischen Gewerkschaften sowie deren sozialdemokratischen Parteien und ihren Führern erhalten haben.

Hier ist doch offensichtlich, welche konterrevolutionäre Rolle die rechten Führer der Sozialdemokratie spielen. Sie entdecken plötzlich ihr Herz für Arbeiter- und Volksaufstände, beweinen die liquidierten Provokateure, diesen Abschaum der Menschheit. Sie haben aber große Genugtuung empfunden, als in Berlin zum Beispiel auf dem Brandenburger Tor die rote Fahne der Arbeiterklasse von den Faschisten heruntergeholt wurde. Auf der einen Seite schwätzen sie von Arbeiteraufständen, und auf der anderen Seite besudeln und beschmutzen sie das heilige Banner der internationalen Arbeiterbewegung, die rote Fahne.

Haben die rechten Führer der Sozialdemokratie überhaupt ein Recht - so muß man die Frage stellen -, von revolutionären Kämpfen der Arbeiterklasse, von Arbeiter- und Volksaufständen zu sprechen? Zweifelsohne haben sie ein Recht dazu, wenn sie von der Niederschlagung dieser Kämpfe durch ihresgleichen sprechen. Wir wissen doch aus der Geschichte der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung, daß die rechten Führer der Sozialdemokratie überall dort, wo sie wirksam sind, zur Niederschlagung der revolutionären Kämpfe der Arbeiterklasse im Auftrag der Bourgeoisie beigetragen haben. Es wird nicht wenige Genossen unter den Delegierten hier geben, die Kostproben der Bütteldienste der rechten Führer der Sozialdemokratie in Zeiten revolutionärer Bewegungen und revolutionärer Taten der Arbeiterklasse erhalten haben. Das zeigte sich doch besonders in den letzten Tagen in München, wo Herr Hoegner, ein rechter Sozialdemokrat, und der Oberbürgermeister von München, Wimmer, der der amerikanischen Fraktion in der SPD angehört, die reaktionäre Bundespolizei gegen demonstrierende Arbeiter einsetzen ließen. Wahrscheinlich waren darunter nicht wenige sozialdemokratische.